

Pressemitteilung

Startschuss für das Performing Arts Programm Berlin (PAP)

Das Jahr 2013 beginnt für die Freien Darstellenden Künste mit einer viel versprechenden Neuerung: Der Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. (LAFT Berlin) freut sich mitteilen zu können, dass das Performing Arts Programm Berlin seine Arbeit aufgenommen hat.

Das Performing Arts Programm Berlin ist eine Initiative des LAFT Berlin, die dezidiert auf die Situation und Bedürfnisse der Akteure der Freien Darstellenden Künste ausgerichtet ist: Das Programm hat die strukturelle Stärkung und Professionalisierung, Vernetzung und intensive Nachwuchsförderung der freien darstellenden Künste zum Ziel.

Von 2013 bis einschließlich 2015 wird das Performing Arts Programm sieben Module unter einem gemeinsamen Dach aufbauen und betreiben:

- Mentoring-Programm für Nachwuchs und EinsteigerInnen
- Beratungsstelle für Tanz- und Theaterschaffende
- Marketing-Wettbewerb freie darstellende Künste
- Theater-Scoutings für neue Besuchergruppen
- Jährlicher Branchentreff der freien darstellenden Künste
- Internet-gestützte Proberaumplattform für die freien darstellende Künste
- Zentrale Marketingstelle für die freien darstellende Künste

Eine Fortführung nach 2015 ist vorgesehen.

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin wird gefördert durch das Land Berlin - Senatskanzlei (Kulturelle Angelegenheiten) aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Programm "Förderung des Innovationspotentials in der Kultur (INP)".

Der LAFT Berlin bedankt sich bei dem Berliner Senat und EFRE für die Förderung und das damit verbundene Vertrauen, die den Start und die Durchführung des Programms ermöglichen.

Das Performing Arts Programm wurde Ende 2012 von Janina Benduski und Stefan Sahlmann für den LAFT Berlin konzipiert und wird vom LAFT Berlin betrieben. Der LAFT Berlin wurde 2007 gegründet: Er vertritt die Interessen seiner über 200 Mitglieder – darunter die wesentlichen Spielstätten, Gruppen und Einzelkünstler Berlins – gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er unterstützt seine Mitglieder durch Netzwerkarbeit, Beratung, Koordination und Dienstleistungen.

Weitere Informationen zum aktuellen Stand des Performing Arts Programm unter www.pap-berlin.de.

Weitere Informationen zum LAFT Berlin unter www.laft-berlin.de.

Berlin, den 8. Februar 2013

Die Module des Performing Arts Programms Berlin (PAP)

Das Performing Arts Programm besteht aus sieben Modulen unter einem gemeinsamen Dach:

1. Mentoring-Programm für den Nachwuchs

Ziel: Nachwuchs aufbauen und begleiten.

Durch ein dreijähriges gestaffeltes Mentoring-Programm ermöglicht das PAP die Betreuung und das Einzelcoaching von bis zu 30 Mentees. Es profitieren zuvorderst die Mentees, aber auch die MentorInnen: Den Mentees - AnfängerInnen egal welchen Alters - wird der Start in ein produktives Berufsleben ermöglicht, die MentorInnen begegnen frischen Ideen und Innovationen. Ein qualitativ hochwertiges und offenes Netzwerk für die freie Szene entsteht.

2. Beratungsstelle für Tanz- und Theaterschaffende

Ziel: Tanz- und Theaterschaffende beraten und fördern.

Die Beratungsstelle des Performing Arts Programm fördert die Schaffenden der freien darstellenden Künste durch Beratung. Sie verschafft Orientierung im neuen System der projektbasierten Arbeitsweise in den Freien Darstellenden Künsten. Sie bietet ein Anlaufzentrum mit Verweis- und Schnittstellenkompetenz sowohl für den Nachwuchs als auch für Professionals mit langjähriger Erfahrung.

3. Marketing-Wettbewerb freie darstellende Künste

Ziel: Marketing und öffentliche Wahrnehmung stärken und verbessern.

Der Marketing-Wettbewerb des Performing Arts Programm motiviert die Akteure der Freien Darstellenden Künste sich eingehend mit den eigenen Marketing-Bedürfnissen zu beschäftigen. Der Wettbewerb fordert dazu auf, ein für die eigene Situation innovatives und passgenaues Kommunikations-Konzept zu entwickeln. Die im Rahmen des Marketing-Wettbewerbs realisierten Einzelmaßnahmen stärken gemeinsam die öffentliche Wahrnehmung der Freien Darstellenden Künste. Der Transport des Themas „Marketing und Kommunikation“ hinein in die Freien Darstellenden Künste hilft dabei, Berührungspunkte mit diesen aus der Wirtschaft kommenden Begriffen abzubauen und deren Nutzen für die Freien Darstellenden Künste zu erkennen.

4. Theater-Scoutings für neue Besuchergruppen

Ziel: Neue Besuchergruppen für die freien darstellenden Künste erschließen.

Die Theater-Scoutings des Performing Arts Programm verschaffen den Spielstätten und Produzenten der Freien Darstellenden Künste bessere Auslastung durch höhere und neue Besucherzahlen. Je nach Art der Führungsangebote werden die unterschiedlichsten Zielgruppen erreicht: Kultur- und weniger kulturaffine Touristen, Schulklassen, Fachpublikum, Presse oder auch erfahrenes Theaterpublikum mit bisher wenig Kontakt zur freien Szene. Durch das zentrale Sekretariat können die einzelnen Theater-Scouts vom organisatorischen Aufwand der Buchung und Bezahlung entlastet werden.

5. Jährlicher Branchentreff der freien darstellenden Künste

Ziel: Austausch und Zusammenarbeit, Synergien und Innovation fördern.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Branchentreff des Performing Arts Programm entstehen neue Synergien, Austausch und Kooperationen, die nachhaltig in den Freien Darstellenden Künsten wirksam bleiben.

6. Internet-gestützte Proberaumplattform für die freie darstellende Künste

Ziel: Infrastruktur zugänglich machen.

Die Proberaumplattform des Performing Arts Programm ermöglicht den Zugriff auf nahezu alle Proberaum-Angebote in und um Berlin. Die Proberaumplattform erlaubt die Recherche, die Buchung und die Verwaltung dieser Angebote unter einer zentralen Internet-Adresse - mit allen notwendigen Angaben, von der Größe bis zur Ausstattung, von der Verfügbarkeit und dem Preis bis hin zum Ansprechpartner. Tanz- und Theaterschaffende können so effizient auf die bestehende Proberaum-Infrastruktur zugreifen, die bestehenden Proberäume werden besser ausgelastet und die AnbieterInnen von Proberäumen werden organisatorisch entlastet und wirtschaftlich gestärkt.

7. Zentrale Marketingstelle für die freien darstellende Künste

Ziel: Zentralen, kontinuierlichen Ansprechpartner und Verteiler für die freien darstellenden Künste schaffen.

Die Marketingstelle des Performing Arts Programm ist zentraler, verlässlicher und kontinuierlicher Ansprechpartner für alle diejenigen, die mit den Freien Darstellenden Künsten Kontakt aufnehmen wollen. Sie bietet dazu einen umfassenden Überblick über die Freien Darstellenden Künste mit Ansprechpartnern/Verantwortlichen, Produktions- und Spielstätten, Einzelkünstlern und Gruppen. Sie erweitert die Zielgruppen der freien Darstellenden Künste und erschließt neue Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Freien Darstellenden Künsten und den großen Infrastrukturen und Kulturvermarktern in Berlin.

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin wird gefördert durch das Land Berlin - Senatskanzlei (Kulturelle Angelegenheiten) aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Programm "Förderung des Innovationspotentials in der Kultur (INP)".

